

LESERBRIEF – 3. OKTOBER 2026

## Vier von fünf Tonnen

Im November 1965 warnte der wissenschaftliche Beraterstab des amerikanischen Präsidenten erstmals eine Regierung vor der Erwärmung durch Kohlendioxid. Bis dahin hatte die Menschheit rund 360 Milliarden Tonnen davon aus Kohle, Öl und Gas freigesetzt. Bis Ende 2024 waren es gut 1.800 Milliarden Tonnen. Vier von fünf Tonnen kamen also nach der Warnung.

Ich bin Jahrgang 1964. Die Hauptmenge ist in meiner Lebenszeit in die Luft gegangen, nicht im Zeitalter der Dampfmaschine. Bis 1900 waren es gerade 2,5 Prozent der heutigen Menge. Die übliche Erzählung beginnt bei der Industrialisierung und erweckt den Eindruck, die Ursache liege weit zurück. Die Zahlen zeigen etwas anderes.

Am Wissen lag es nicht. 1896 rechnete Arrhenius die Erwärmung erstmals durch. Seit 1958 wird das Kohlendioxid in der Luft gemessen. 1979 nannte der Charney-Bericht 3 Grad Erwärmung bei einer Verdopplung als wahrscheinlichsten Wert. Der Weltklimarat nennt heute denselben Wert.

Warum folgte daraus so wenig? Die Folgen zeigen sich erst Jahrzehnte nach der Ursache. Zweifel wurde seit den achtziger Jahren gezielt verbreitet. Und in vielen Rechenmodellen der Wirtschaft taucht das Klimarisiko der Höhe nach gar nicht auf.

In derselben Zahl steckt aber auch die gute Nachricht. Was in einer Lebenszeit entstanden ist, lässt sich auch in einer Lebenszeit bearbeiten. Anfangen müssen wir, solange die, die es miterlebt haben, noch entscheiden.

Jürgen Ruth, Diplom-Physiker, Wurster Nordseeküste

Brief und Belege zu allen Zahlen: <https://ingenieurbuero-ruth.de/aktuelles/vier-von-fuenf-tonnen/>

Ausführlich: „Zweihundert Jahre Wissen“, Ingenieurbüro Ruth, September 2026

